



An den Präsidenten  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
17. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**17/4559**

A05

18 . Januar 2021

**Berichtsbitte der Fraktion der SPD vom 11. Januar 2021 zur Sitzung  
des Hauptausschusses am 21. Januar 2021**

**Ergebnis des Forschungsprojekts „Die Suszeptibilität von Jugendlichen für Antisemitismus im Gangsta Rap und Möglichkeiten der Prävention“, sowie die Veröffentlichung zugehöriger Handlungsempfehlungen**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Sitzung des Hauptausschusses am 21. Januar 2021 wurde ein schriftlicher Bericht der Landesregierung zum Tagesordnungspunkt 5 *Vorstellung des Ergebnisses des Forschungsprojektes „Die Suszeptibilität (Empfänglichkeit) von Jugendlichen für Antisemitismus im Gangsta Rap und Möglichkeiten der Prävention“, sowie die Veröffentlichung zugehöriger Handlungsempfehlungen* durch die Fraktion der SPD erbeten. Mit beigefügtem Bericht kommt die Landesregierung der Bitte um den schriftlichen Bericht nach.

Ich bitte, diesen an den Vorsitzenden des Hauptausschusses zu übermitteln, verbunden mit der Bitte, diesen wiederum an die Mitglieder des Hauptausschusses weiter zu leiten.

Mit freundlichen Grüßen

  
Nathanael Liminski

Horionplatz 1  
40213 Düsseldorf  
Postanschrift:  
40190 Düsseldorf  
Telefon 0211 837-01  
poststelle@stk.nrw.de



**Bericht der Staatskanzlei zur Sitzung des Hauptausschusses am 21. Januar 2021 zum Tagesordnungspunkt 5 *Vorstellung des Ergebnisses des Forschungsprojektes „Die Suszeptibilität (Empfänglichkeit) von Jugendlichen für Antisemitismus im Gangsta Rap und Möglichkeiten der Prävention“*, sowie die Veröffentlichung zugehöriger Handlungsempfehlungen**

**I.**

**Anlass der Berichterstattung**

Die SPD-Fraktion bittet die Landesregierung für die Sitzung des Hauptausschusses am 21. Januar 2021 um einen schriftlichen Bericht zum Ergebnis des Forschungsprojektes „Die Suszeptibilität von Jugendlichen für Antisemitismus im Gangsta Rap und Möglichkeiten der Prävention“.

**II.**

**Sachstand**

Das Forschungsprojekt „Die Suszeptibilität von Jugendlichen für Antisemitismus im Gangsta-Rap und Möglichkeiten der Prävention“ wurde von der Antisemitismusbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen im April 2020 beim Zentrum für Prävention und Intervention im Kindes- und Jugendalter der Universität Bielefeld in Auftrag gegeben.

Das Forschungsprojekt untersucht, wie Songtexte und Videos von bekannten Künstlern der Gangsta-Rap-Szene von Jugendlichen verstanden und konsumiert werden. Ziel der Untersuchung ist zu ermitteln, auf welche Weise Jugendliche die im Gangsta-Rap vermittelte Darstellung von Hypermaskulinität, Autoritarismus, Antisemitismus und verschwörungsideologischer Weltdeutung wahrnehmen. Der Fokus auf Formen der Suszeptibilität meint hierbei die Frage der Empfänglichkeit für den Musikstil, seine offenen und subtilen Botschaften. Die Ausrichtung auf die Frage, wie Antisemitismus zum Ausdruck kommt, wird durch den Fokus darauf ergänzt, welche Merkmale der jugendlichen Konsumenten die Ressentimentbildung bedingen können.

Durch die Corona-Virus-Pandemie kam es zu Verzögerungen bei der Durchführung des Forschungsprojektes. So waren etwa persönliche Interviews in den Schulen angedacht, welche im Zuge der Maßnahmen

zur Bekämpfung der Pandemie zunächst abgesagt, neu terminiert und in den digitalen Raum verlegt werden mussten. Ursprünglich war angedacht, dass die Ergebnisse Anfang des Jahres 2021 vorliegen würden. Der neue Zeitplan sieht vor, dass die Ergebnisse im zweiten Quartal des Jahres 2021 der Antisemitismusbeauftragten des Landes Nordrhein-Westfalen vorgelegt werden. Im Anschluss werden die Forschungsergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert.